

gendeRing Ringvorlesung

„Basics in Gender Medizin – geschlechtsspezifische Aspekte in der Medizin“

### „Gender“ – Was ist das?

Sandra Steinböck, Susanna Pichler – Abteilung Gender Mainstreaming, MUW

„Gender“ als gleichsam Gegenstück zu „Sex“ als biologischem Geschlecht bezeichnet das Geschlecht im Sinne seiner psychosozioökulturellen Konstruktion.

Im Rahmen dieses Vortrags geht es um das Erkunden dessen, was es heißt, dass „Gender“ gemacht wird und eine relevante Kategorie der soziokulturellen Ordnung ist. „Gender“ als solche Kategorie hat Bedeutung nicht nur bei der geschlechtlichen Zuordnung von Körpern und Menschen, sondern strukturiert auch Räume, Wissen, Tätigkeiten, Psychostrukturen, Machtressourcen, soziale Positionen, etc.

In diesem Vortrag wird zunächst die Komplexität der Kategorie „Gender“ aufgefaltet, um dann in einem zweiten Schritt nach der Konstruktion von „Gender“ zu fragen und den Prozess der sozialen Praktiken der Geschlechtsunterscheidung ein Stück weit zu beleuchten. Ziel ist das Deutlichmachen der vielen unterschiedlichen Aspekte, unter denen geschlechtliche Zuschreibungsprozesse stattfinden und die Herausarbeitung ihrer Künstlichkeit und Wandelbarkeit. Damit soll Wissen um die Uneindeutigkeit von geschlechtlichen Zuschreibungen vermittelt werden und klar werden, dass geschlechtliche Zuschreibungsprozesse permanent stattfinden.

Literatur:

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter  
Lorber, Judith: Gender Paradoxien